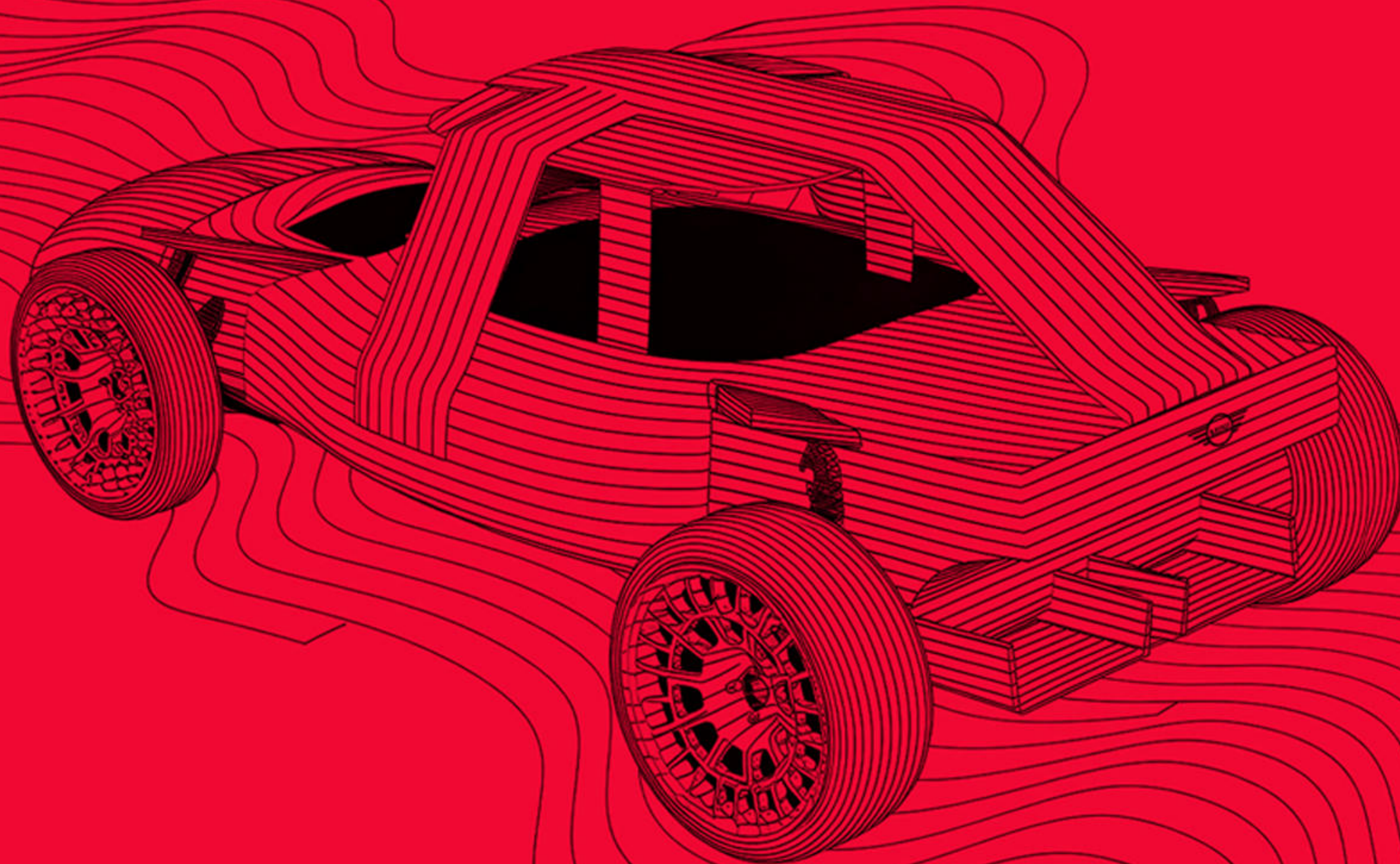




MINI ESCAPISTER

+ DIE INTERMODALE LÜCKE



Die Analyse der User Journey offenbart massive Brüche in der Mobilitätskette. Wie die Skizzen verdeutlichen, wird der Nutzer mit sperrigem Equipment (z.B. einem 2,75m Surfboard) an Knotenpunkten wie Bahnhöfen zum systemischen Störfaktor: Rolltreppen werden blockiert und das Manövrieren in Menschenmengen wird zum physischen Kampf gegen eine Architektur, die nur auf Handgepäck optimiert ist. Dieses Problem eskaliert auf der „letzten Meile“, wo Taxis und Ridesharing-Dienste die Beförderung häufig verweigern, da das Sportgerät nicht in standardisierte Fahrzeuge passt oder den Innenraum verschmutzt. Der Nutzer bleibt somit gestrandet, da die bestehende Infrastruktur keine Lösung für den Transport jenseits der Norm bietet.

+ PERSONA



Leanders Anforderungsprofil basiert auf realer Erfahrung: Während seines Work & Travel Jahres in Australien nutzte er einen Land Rover. Dabei wurde ihm ein zentraler Widerspruch bewusst: Das riesige Fahrzeugvolumen war für ihn als Solo-Reisenden eigentlich völlig überflüssig und nur durch die Länge der Surfbretter diktiert.

Zusätzlich zeigten sich im Alltag gravierende Nachteile des großen Geländewagens:

Ergonomie: Das Wuchten des Boards auf das über 2 Meter hohe Dach war ein täglicher Kraftakt.

Hygiene: Der textile Innenraum war für nasse Wetsuits und Sand ungeeignet.

Seine Schlussfolgerung: Er benötigt zwar die Offroad-Traktion für den Strandzugang, aber kein unnötig großes Fahrzeug – sondern eine kompakte Lösung, die den Transport der Boards intelligent löst, ohne "Luft" spazieren zu fahren.

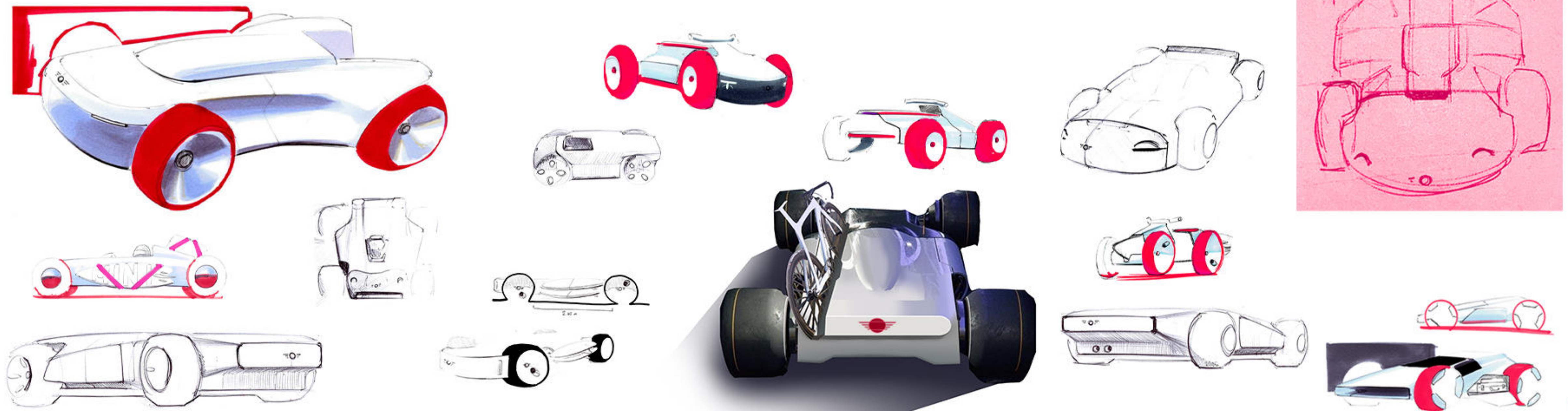


LEANDER (22)

+ Has 99 problems, but a car ain't one.

+ IDEATION

Zur Integration des 2,75 m langen Equipments wurden diverse Packaging-Layouts untersucht: der Transport parallel neben dem Fahrer, im Chassis unterhalb der Sitzposition, auf einer klassischen Ladefläche oder hängend im Raum zwischen den Rädern. Da diese Ansätze jedoch zwingend zu einer massiven Vergrößerung des Fahrzeug-Footprints (Breite/Länge) führten, fiel die Entscheidung gegen horizontale Lösungen und zugunsten der vertikalen Expansion mittels „Lift & Lock“.



Some darlings had to be killed.

+ THE MINI ESCAPESTER



+ LIFT'N'LOCK



Das Herzstück des Entwurfs ist die hydraulische Hub-Plattform, die eine vollautomatische Ladungssicherung ermöglicht.

Der Prozess: Per App-Steuerung hebt sich das Dachmodul aus der Karosserie. Dabei spannen sich elastische Gurte im ikonischen Union-Jack-Design, die fest mit dem Chassis verbunden sind, automatisch über die eingelegte Ladung (Surfboards, Latten, Ski).

Die Intelligenz: Das System misst den Gegendruck der Gurte und stoppt die Hydraulik exakt dann, wenn die optimale Spannung erreicht ist. Es ist kein händisches Festzurren, keine Knotenkunde und kein externes Zubehör nötig. Die Sicherung erfolgt 'Fail-Safe' durch reine Mechanik.

+ LIFT'N'LOCK

Um dem Nutzer in einem offenen Fahrzeugkonzept maximales Vertrauen in die Ladungssicherung zu geben, kommuniziert das Design Sicherheit über alle Sinne:

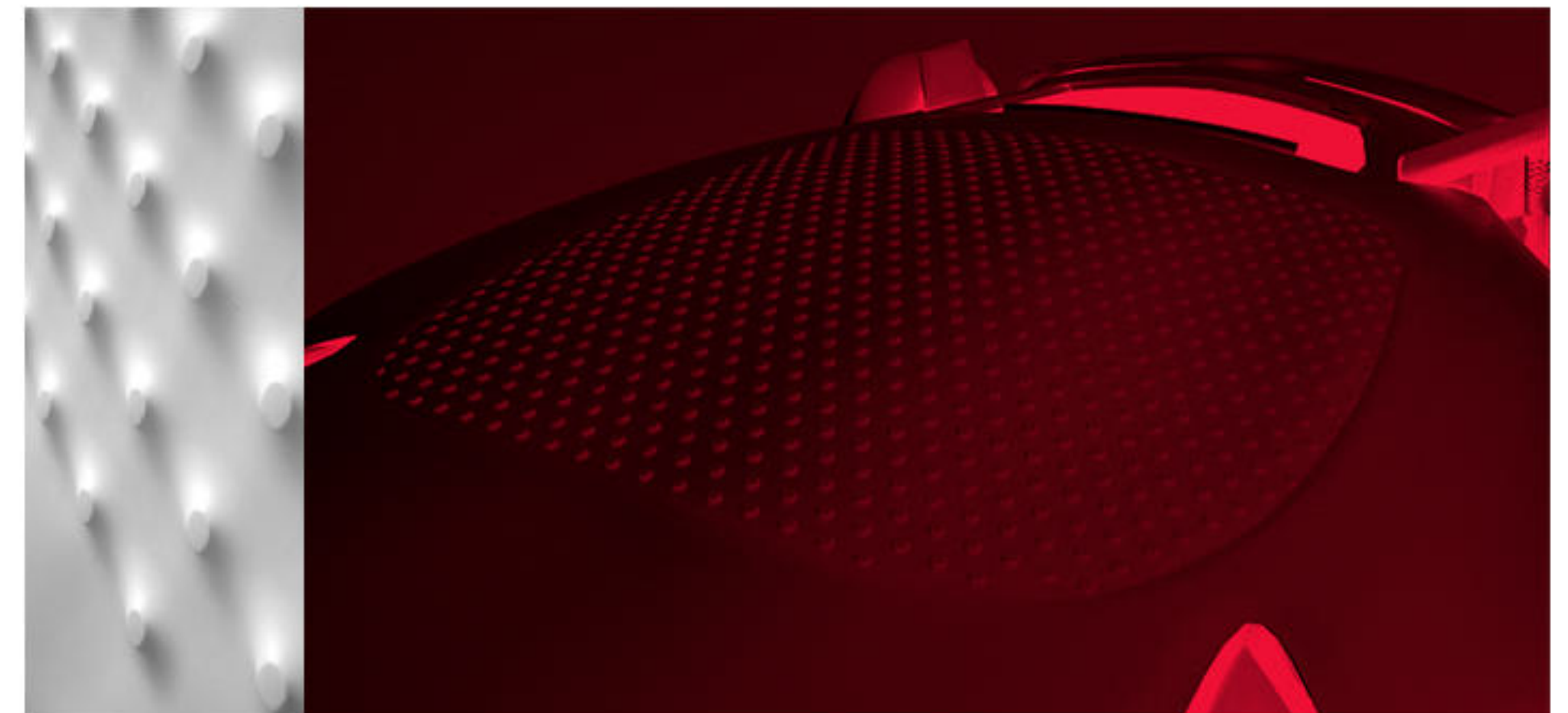
Visuelle Semantik: Die Sicherung erfolgt nicht über dünne Seile, sondern über massive, breite Gummibänder (Union Jack in Topview). Ihre schiere Materialstärke und Dimension signalisieren dem Nutzer bereits auf den ersten Blick Robustheit und Unzerstörbarkeit.

Haptik (Grip): Die Ladeplattform ist mit einer genoppten TPE-Struktur überzogen. Diese verzahnt sich formschlüssig mit der Ladung und verhindert physikalisch jegliches Verrutschen.

Akustik (Feedback): Der Verriegelungsprozess endet mit einem satten, mechanischen „Klicken“. Dieses akustische Signal ersetzt die visuelle Kontrolle und bestätigt unmissverständlich den sicheren Verschluss.



If it clicks, it sticks.



INTERIOR

Sand in the car is a feature, not a bug

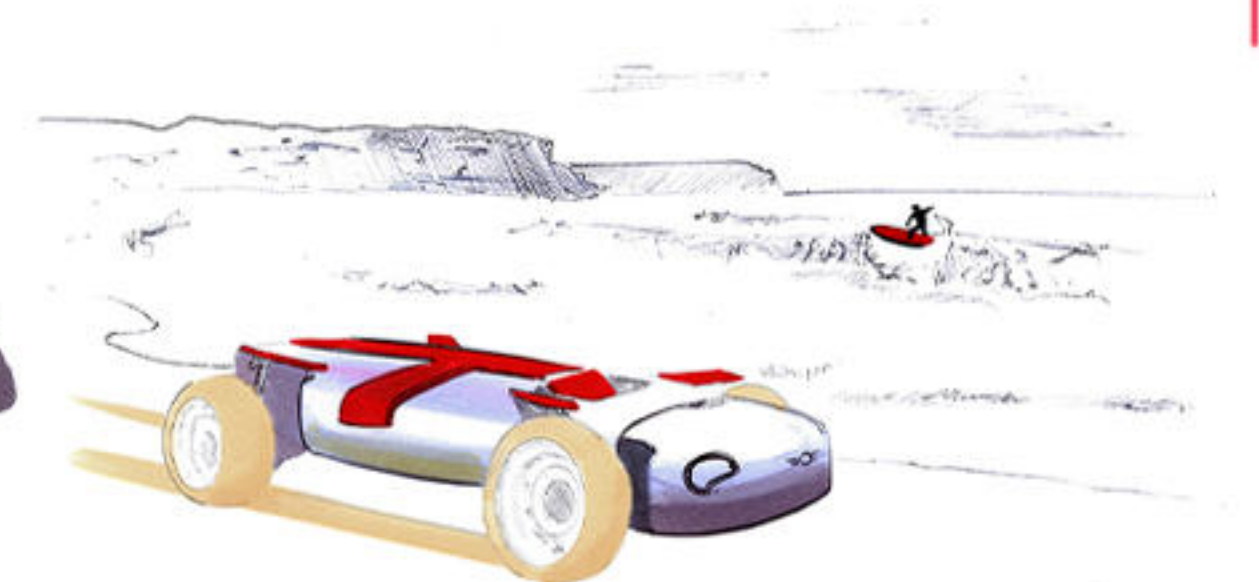
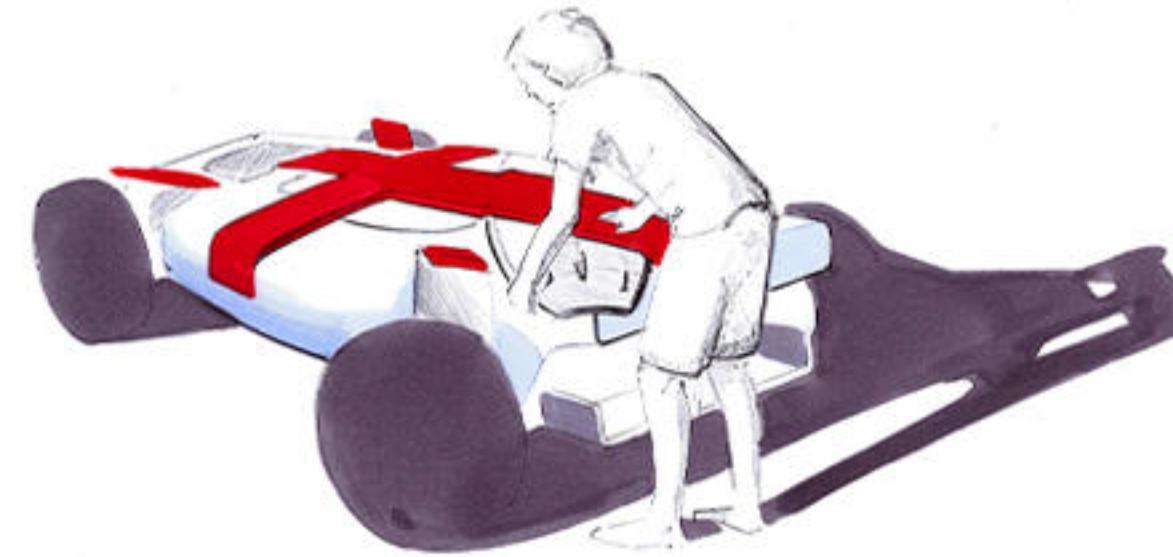
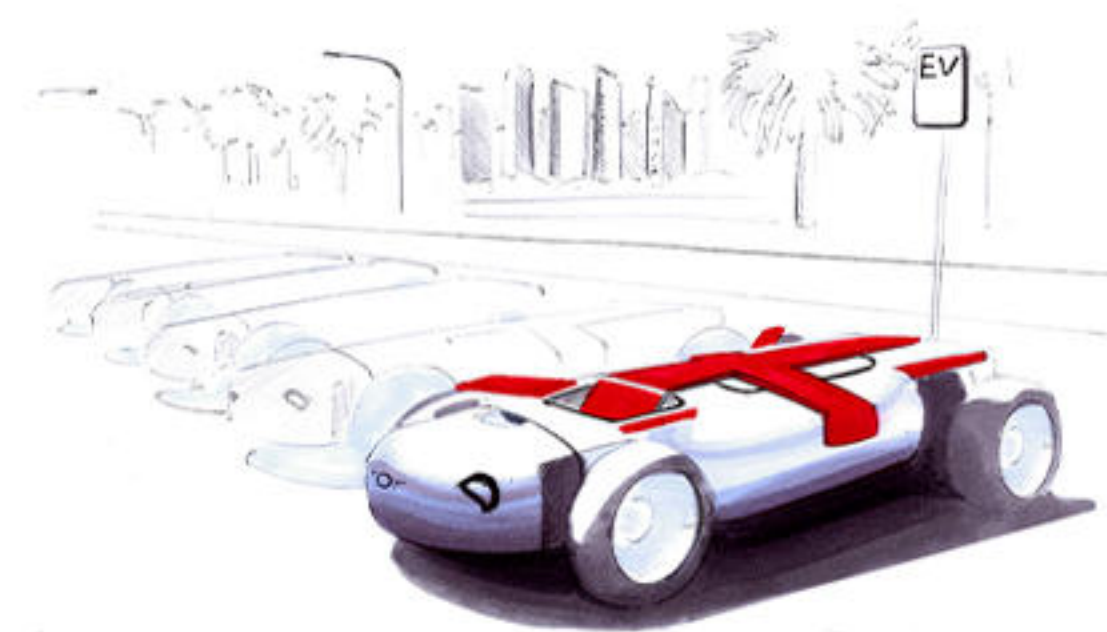


Der Innenraum greift das zentrale Gestaltungselement des Exterieurs konsequent auf. Der Sitz ist als massives, durchlaufendes Gummiband konzipiert, das sich nahtlos in den Rahmen einfügt.

Es handelt sich um eine ergonomisch vorgeformte Schale aus elastischem TPE. Man sitzt nicht auf einem starren Polster, sondern lässt sich in das flexible Material hineinfallen, das den Körper umschließt und stützt.

Der Vorteil: Durch die geschlossene, glatte Oberfläche ist der Sitz extrem widerstandsfähig. Da das Material (TPE) keinerlei Feuchtigkeit aufnimmt, perlt Wasser vom Wetsuit einfach ab. Der Sitz ist – wie der gesamte Boden – als abwaschbare Einheit konzipiert.

OPTIMIERTER NUTZUNGSPROZESS



Das Szenario visualisiert die nahtlose User Journey vom Bahnhof bis zum Strand. Statt mit dem Board im Gedränge zu stranden, wechselt der Nutzer direkt zur Escapester-Flotte. Das Smartphone dient dabei als zentrales Interface: Die App steuert die „Lift & Lock“-Hydraulik und bestätigt die sichere Verriegelung visuell. Die Beladung erfolgt dadurch ergonomisch auf Hüfthöhe, ganz ohne externe Spanngurte. Dank der Geländegängigkeit endet die Fahrt direkt am Wasser – der Fokus liegt auf dem Sport, nicht auf der Logistik.



Maximale Transportkapazität auf minimaler Fläche – die logische Antwort auf die letzte Meile.